

Hinweise für Autor/inn/en

(Stand 15. November 2020)

1 Inhaltliche Zielsetzung des MNU-Journals

Das MNU-Journal behandelt die für allgemeinbildende Schulen im Sekundar-Bereich sowie für Berufsschulen relevanten fachinhaltlichen und fachdidaktischen Themenstellungen aus Mathematik, Informatik, Biologie, Chemie, Physik und Technik. Schwerpunkte sind ebenfalls fächerübergreifende Fragestellungen des MINT-Unterrichts. Besonders erwünscht sind praxisbezogene Beiträge mit unmittelbar im Schulalltag umsetzbaren Inhalten, Aufsätze zu didaktischen und methodischen Problemen sowohl der Sekundarstufe I als auch der Sekundarstufe II sowie Berichte über neue experimentelle Verfahren und Beiträge zu Fragen der Lehreraus- und -fortbildung.

2 Manuskripte

2.1 Alle Beiträge, auch die von der Redaktion angefragten, unterliegen der redaktionellen Prüfung durch die Herausgeber/innen.

2.2 Manuskripte sind grundsätzlich in digitaler Version auf Datenträger oder per E-Mail (rtf- oder docx-Format) bei den zuständigen Fachherausgeber/inne/n einzureichen. Der Text ist einspaltig, linksbündig und ohne weitere Formatierungen einzusenden. Abbildungen sind zusätzlich in einer separaten Datei beizufügen.

Hervorhebungen im Text sind nur durch Kursivsetzung möglich. Alle Namen sind in Kapitälchen (nicht in Großbuchstaben) zu setzen. Dies gilt nicht für Institutionen (z.B. Albert-Einstein-Gymnasium, aber Satz von PYTHAGORAS). Namen innerhalb zusammengesetzter Wörter werden nicht in Kapitälchen geschrieben (z.B. Bunsenbrenner, Faradaykäfig)

Manuskripte zu fächerübergreifenden Themen, zu aktuellen Informationen oder aber zu den Förderverein MNU betreffenden Fragen erhält der Chefredakteur. Da das MNU-Journal nur Originalbeiträge annimmt, können nur bislang unveröffentlichte Beiträge aufgenommen werden. Dies schließt eine vorherige Veröffentlichung im Internet ebenfalls aus. Mit der Mitteilung über die Annahme geht das Manuskript samt Abbildungen in das Eigentum des Verlages über, der das Nutzungsrecht am eingereichten Beitrag von der Autorin / vom Autor erhält.

2.3 Hinsichtlich Rechtschreibung, Abkürzungen, Symbolen, Größen und Einheiten sind die Vorschriften des Duden, des Gesetzes über Einheiten im Messwesen, die diesbezüglichen DIN-Empfehlungen sowie die Richtlinien von IUPAP und IUPAC maßgebend.

2.4 Aus Gründen der Lesbarkeit soll im MNU-Journal möglichst auf eine durchgängige doppelte Nennung von männlicher und weiblicher Form verzichtet werden. In angezeigten Fällen wird die Genderangabe wie folgt vorgenommen:
Die Schüler/innen führten das Experiment aus. Es ist darauf zu achten, dass den Schüler/inne/n die Zusatzinformationen zugänglich sind.

2.5 Beiträge beginnen mit dem Titel und der Nennung der Autor/inn/en. Bei zwei oder mehreren Autor/inn/en werden diese durch lange Gedankenstriche getrennt aufgezählt: Vorname1 Name1 – Vorname2 Name2 – Vorname3 Name3 (...)

2.6 Einem Beitrag ist eine höchstens 500 Zeichen (mit Leerzeichen) umfassende Zusammenfassung voranzustellen. Danach folgt die erste Zwischenüberschrift, sie ist

nummeriert. Die Gliederung des Beitrages ist nach der Dezimalklassifikation vorzunehmen.

2.7 Die Länge der Beiträge soll einschließlich Abbildungen sechs Druckseiten nicht überschreiten. Kürzere Beiträge haben größere Aussichten, beschleunigt veröffentlicht zu werden. Bei Beiträgen für Rubriken mit zweispaltigem Satz entsprechen ca. 5.200 Zeichen (incl. Leerzeichen) einer Druckseite.

3 Literaturangaben

Das Literaturverzeichnis (Titel „Literatur“ ohne Nummer in der Überschrift) ist auf die im Beitrag unmittelbar verwendeten Quellen zu beschränken. Die benutzten Quellen werden am Ende des Textes in alphabetischer Reihenfolge der Autor/inn/en aufgelistet und orientieren sich in wesentlichen Elementen am APA-Standard. Auch hier werden Namen von Personen wieder in Kapitälchen (nicht in Großbuchstaben) gesetzt.

3.1 Zeitschriften

Nach dem Titel des Beitrags wird der Titel der Zeitschrift und die Band- bzw. Jahrgangsnummer kursiv angeschlossen. Die Band- bzw. Jahrgangsnummer und die genauen Seitenzahlen (nicht nur ff.) werden durch ein Komma vom Titel der Zeitschrift abgetrennt. Werden die Seitenzahlen der Jahrgänge nicht fortlaufend geführt, wird die Nummer der Einzelausgabe hinter den Jahrgang in Klammern gesetzt, in allen anderen Fällen wird die Nummer der Einzelausgabe nicht aufgeführt.

HÄRTIG, H.; NEUMANN, K. & ERB, R. (2017). Experimentieren als Interaktion von Situation und Person - Ergebnisse einer Expertenbefragung. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 23, 71–80.

BALLNUS, R. (2016). Digitale Kompetenz statt Wisch und Klick. *MNU-Journal*, 69(6), 364–369.

GILBERT, J. K; BULTE, A.M.W & PILOT, A. (2010). Concept Development and Transfer in Context-Based Science Education. *International Journal of Science Education*, Vol. 33(6), 817–837.

3.2 Herausgeber- und Tagungsbände

RALLE, B., PREDIGER, S., HAMMANN, M. & ROTHGANGEL, M. (Hg.) (2014). *Lernaufgaben entwickeln, bearbeiten und überprüfen. Ergebnisse und Perspektiven fachdidaktischer Forschung*. Münster: Waxmann.

3.2 Beiträge in Herausgeber- und Tagungsbänden

VON AUFSCHNAITER, C. (2014). Laborstudien zur Untersuchung von Lernprozessen. In D. KRÜGER, I. PARCHMANN & H. SCHECKER (Hg.), *Methoden in der naturwissenschaftsdidaktischen Forschung* (S. 81-94). Berlin, Heidelberg: Springer.

3.3 Monografien

HATTIE, J. (2014). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

3.4 Internet

Bei Zitierungen aus dem Internet ist das Datum des letzten Zugriffes mit anzugeben.

Kultusministerkonferenz (KMK) (2005). *Bildungsstandards im Fach Biologie für den Mittleren Schulabschluss*. Beschluss vom 16.12.2004.
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Bildungsstandards-Biologie.pdf (10.11.2017).

Im laufenden Text wird die verwendete Literatur in runden Klammern mit Name und dem Erscheinungsjahr benannt.

Zwei Autor/inn/en werden bei jeder Nennung aufgeführt (PETRI & EINHAUS, 2006). Bei drei bis fünf Autor/inn/en werden diese bei der ersten Nennung im Text vollständig aufgeführt (NEHRING, SPRINGFELD & TAUBERT, 2017). Bei jeder weiteren Nennung derselben Quelle wird diese nach dem ersten Autorennamen durch den Zusatz "et al." abgekürzt (NEHRING et al., 2018).

Bei sechs oder mehr Autor/inn/en wird auch bei der ersten Nennung im Text nur der Name des Erstautors, versehen mit einem "et al.", aufgeführt.

Bei wörtlichen Zitaten ist im Text nach dem Erscheinungsjahr die Seitenzahl anzugeben, z.B.:

„Bevor Lehrpersonen Schülerinnen und Schülern dabei helfen können, Wissen und Verstehen zu „konstruieren“, müssen sie die verschiedenen Arten kennen, auf die Schülerinnen und Schüler denken.“ (HATTIE, 2014, 43).

Einzelbeiträge aus Sammelwerken werden wie Zeitschriftenaufsätze zitiert.

Beim Zitieren sollten Zusätze wie „siehe“ oder „vgl.“ vermieden werden.

4 Abbildungen und Tabellen

Abbildungsvorlagen müssen reproduktionsfähig sein. Vorlagen für die verlagsseitige Erstellung von Grafiken sind einzuscannen und digital einzureichen (Auflösung 600 dpi). Sie müssen alle Informationen in gut lesbarer Form enthalten. Alle Abbildungen und Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren und müssen mit Legenden versehen sein. Die Beschriftung von Abbildungen und Tabellen erfolgt abgekürzt mit Punkt (ohne sonstige Formatierungen), z.B. „Abb. 1. Diagramm mit relativen Häufigkeiten“, „Tab. 3. Durchschnittswerte“, Beschriftung jeweils unter der Abbildung bzw. Tabelle.

Kästen (z.B. mit Aufgabenbeispielen) und Kopiervorlagen werden ebenfalls analog gehandhabt, jedoch ohne Abkürzung bei der Beschriftung, z.B. „Kasten 2. Aufgabenbeispiel“ bzw. „Kopiervorlage 3. Arbeitsblatt zur Einführung“.

Im Text sind Bezüge zu allen Abbildungen, Tabellen, Kästen bzw. Kopiervorlagen herzustellen.

Bei Verweisen im laufenden Text werden die Worte „Abbildung“ und „Tabelle“ ausgeschrieben, bei Hinweisen in Klammern jedoch mit „Abb.“ bzw. „Tab.“ abgekürzt, z. B. „... es ergibt sich eine lineare Abhängigkeit gemäß Abbildung 1“, jedoch: „... es ergibt sich eine lineare Abhängigkeit (Abb. 1)“.

Beim Verweis auf Abbildungen oder Tabellen sollten Zusätze wie „siehe“ oder „vgl.“ vermieden werden.

Wenn mit einem Artikel Grafiken oder Fotos eingesandt werden, wird von der Redaktion unterstellt, dass diese von dem/der Autor/in selbst stammen bzw. dass die Erlaubnis zur Veröffentlichung vorliegt. Die urheberrechtliche Verantwortung trägt der/die Autor/in.

5 Text über die/den Autor/in

Am Ende des Manuskripts ist ein kurzer Text über die/den Autor/in als Vorschlag einzufügen, der eine E-Mailadresse der Autorin/des Autors und in der Regel eine

Post-Kontaktadresse enthält. Dieser Text (Richtwert 150-350 Zeichen) ist kursiv zu setzen, Eigennamen in Kapitälchen (nicht in Großbuchstaben). „Dr.“ kann dabei als Namensbestandteil behandelt werden und in Kapitälchen stehen, Dienstbezeichnungen wie „StR“, „StD“ oder „Prof.“ stehen nicht in Kapitälchen.

6 Korrekturen

Der/die Autor/in erhält nach dem Satz des Beitrages vom Verlag die Druckfahne in digitaler Form als pdf-Datei. Korrekturen können direkt in der pdf-Datei oder in dem ausgedruckten Dokument vorgenommen werden. Sie sollen sich auf Druckfehler beschränken. Vom Manuskript abweichende Korrekturen oder Ergänzungen des Inhalts können bei unvertretbar hohen Kosten (mehr als 10 % der Satzkosten) dem/der Autor/in in Rechnung gestellt werden.

7 Belegexemplare

Jede/r Autor/in eines zweispaltig gesetzten Beitrages erhält nach Erscheinen des Beitrages ein pdf seines Beitrages und drei kostenlose Hefte. Hierfür ist die Abgabe der Postadresse zusammen mit dem Manuskript notwendig. Bis zu sechs weitere Hefte werden auf Anforderung kostenlos zugeschickt.

□